



Ideenwettbewerb: Mobilitätskonzepte für den emissionsfreien Campus **Bekanntmachung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

Baden-Württemberg will die Mobilität der Zukunft im eigenen Land voranbringen. Sie soll möglichst emissionsfrei sein und das Klima schonen. Die Verkehrswende soll einen Beitrag zur gesünderen Luft, weniger Lärm und mehr Lebensqualität in den Städten leisten.

Dabei geht es auch um Lösungen, die für alle zugänglich sind, die praktikabel, zuverlässig und robust sind. Solche Lösungen erfinden nicht nur das einzelne Fahrzeug technologisch neu, sondern verändern das gesamte System. Sie setzen auf intelligente Vernetzung, Konnektivität, auf neues Nutzungsverhalten und neue Geschäftsmodelle, die weniger auf individuellen Autobesitz als auf Nutzung von Mobilitätsdienstleistungen ausgerichtet sind.

Insbesondere in den Ballungsräumen und der dort zunehmenden Verkehrsdichte sind neue Lösungen dringend gefragt. Universitäts- und Forschungscampus stehen als Experimentierräume für zukunftsfähige Lösungen im Fokus. Die wissenschaftliche Dynamik und wachsende Studierendenzahlen ziehen weiteren Flächenbedarf und Verkehrsaufkommen nach sich. Wir wollen dieses Wachstum durch intelligente, ökologische und innovative Mobilitätslösungen ermöglichen.

Deshalb sind neue Mobilitätslösungen für wachsende Campus-Areale gefragt. Wir suchen Mobilitätskonzepte, die das Campuswachstum und die Minimierung von Emissionen übereinbringen und die die Menschen durch Attraktivität, Effizienz und Verlässlichkeit überzeugen.

Die Campuserwicklung ist eine Gelegenheit für systemisches Vorgehen, das Infrastrukturplanung, Mobilitätsbedürfnisse und saubere Mobilitätstechnologien intelligent integriert.

Wer hat die besten Ideen und Vorhabenplanungen für die Entwicklung des „emissionsfreien Campus“?

Die überzeugendsten Konzepte werden zu einem Vollantrag aufgerufen, bei dem die Hochschulen gemeinsam mit Stakeholdern die Planungen für die Infrastruktur angehen und in Modellen umsetzen können. Die Vollanträge werden mit **200.000 €** unterstützt. Die Modelle sollen nach 12 Monaten in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ziel ist die Prämierung der drei besten Projekte im Oktober 2019 mit einem Preisgeld und der Option der Umsetzung. Die Mobilitätskonzepte sollen langfristig zum Bestandteil der Masterbaupläne werden. Damit entfaltet dieser Wettbewerb einen Steuerungscharakter für die nächsten Jahrzehnte.

1. Antragsberechtigte

Antragsberechtigt sind die staatlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg bzw. Hochschulen im Verbund.

2. Bewerbungs- und Auswahlverfahren

Die Konzeptskizze (maximal 5 A4-Seiten, Schriftgröße 12) ist als elektronisch lesbares Dokument mit einem unterzeichneten Begleitschreiben der Hochschulleitung bis zum

15. Mai 2018 (Ausschlussfrist)

an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg einzureichen an:

E-Mail: poststelle@mwk.bwl.de; ronny.feuer@mwk.bwl.de;

Alexandra.Fruehwirth@mwk.bwl.de

Der elektronische Eingang dient als Zeitpunkt der Fristwahrung.

Die zur Beurteilung notwendigen allgemeinen Angaben sind in das Antragsformular des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg vollständig einzutragen. Ausschreibungstext und Formular können im Internet unter <http://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/ausschreibungen/> abgerufen werden.

Ansprechpartner:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Dr.-Ing. Ronny Feuer: Tel. 0711 279-3322, E-Mail: ronny.feuer@mwk.bwl.de

Alexandra Frühwirth: Tel: 0711 279-3263, E-Mail: Alexandra.Fruehwirth@mwk.bwl.de

Zur Bewertung der eingereichten Konzepte werden unabhängige Gutachter herangezogen. Über die Förderung entscheidet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst auf der Grundlage der fachlichen Bewertung der Gutachter und der verfügbaren Mittel. Die Eigenleistung der Hochschule ist im Konzept zu dokumentieren. Das

finanziell dokumentierte Eigeninteresse wird bei der Auswahlentscheidung berücksichtigt.

Für die Bewertung der Gutachter sind vor allem die im Folgenden genannten Entscheidungskriterien von Bedeutung:

- Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Wettbewerbes
- Praktikabilität, Realisierbarkeit, Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit des Konzeptes
- potentielle verkehrliche Wirksamkeit des Konzeptes
- regionale Einbettung und Einbindung von Stakeholdern

Anlage

Antragsformular